

David

&



Socialmedia



**Du weisst nicht, wie nah du dran bist.
Deshalb: Gib niemals auf!**

POWERED BY: [FACEBOOK.COM/GLAUBENSIMPULSE](https://www.facebook.com/GLAUBENSIMPULSE)

Und Samuel sprach zu Saul: Du hast dich töricht verhalten!
Du hast das Gebot des HERRN, deines Gottes, das er dir
gegeben hat, nicht gehalten, sonst hätte der HERR dein
Königtum über Israel jetzt für immer befestigt.

Nun aber wird dein Königtum keinen Bestand haben.

**Der HERR hat sich einen Mann nach seinem Herzen
ausgesucht,** und der HERR hat ihn als Fürsten beauftragt
über sein Volk, weil du nicht gehalten hast, was dir der HERR
geboten hat.

1. Samuel 13,13–14 (Züricher)

Da nahm Samuel das Horn mit dem Öl und goss es vor
den Augen seiner Brüder über Davids Kopf aus.
Sogleich kam der Geist des Herrn über David und
verließ ihn von da an nicht mehr.
Samuel kehrte wieder nach Rama zurück.

1. Samuel 16,13 (HfA)

Als sie in der Nähe des Steinbockbergs vorbeikamen und dort bei den eingezäunten Schafweiden eine Höhle fanden, ging der König hinein, um seine Notdurft zu verrichten. Ausgerechnet im hintersten Winkel dieser Höhle hatten David und seine Männer sich versteckt. **»Das ist die Gelegenheit, David!«**, flüsterten einige von ihnen ihrem Anführer zu. **»Der Herr hat doch versprochen, dir eines Tages deinen Feind auszuliefern. Jetzt kannst du mit ihm tun, was du willst!«**

1. Samuel 24, 3-8 (HfA)

Da schlich sich David nach vorne und schnitt unbemerkt einen Zipfel von Sauls Mantel ab. Doch er hatte ein **schlechtes Gewissen dabei, und sein Herz klopfte wild.**

Als er wieder zu seinen Männern kam, sagte er:

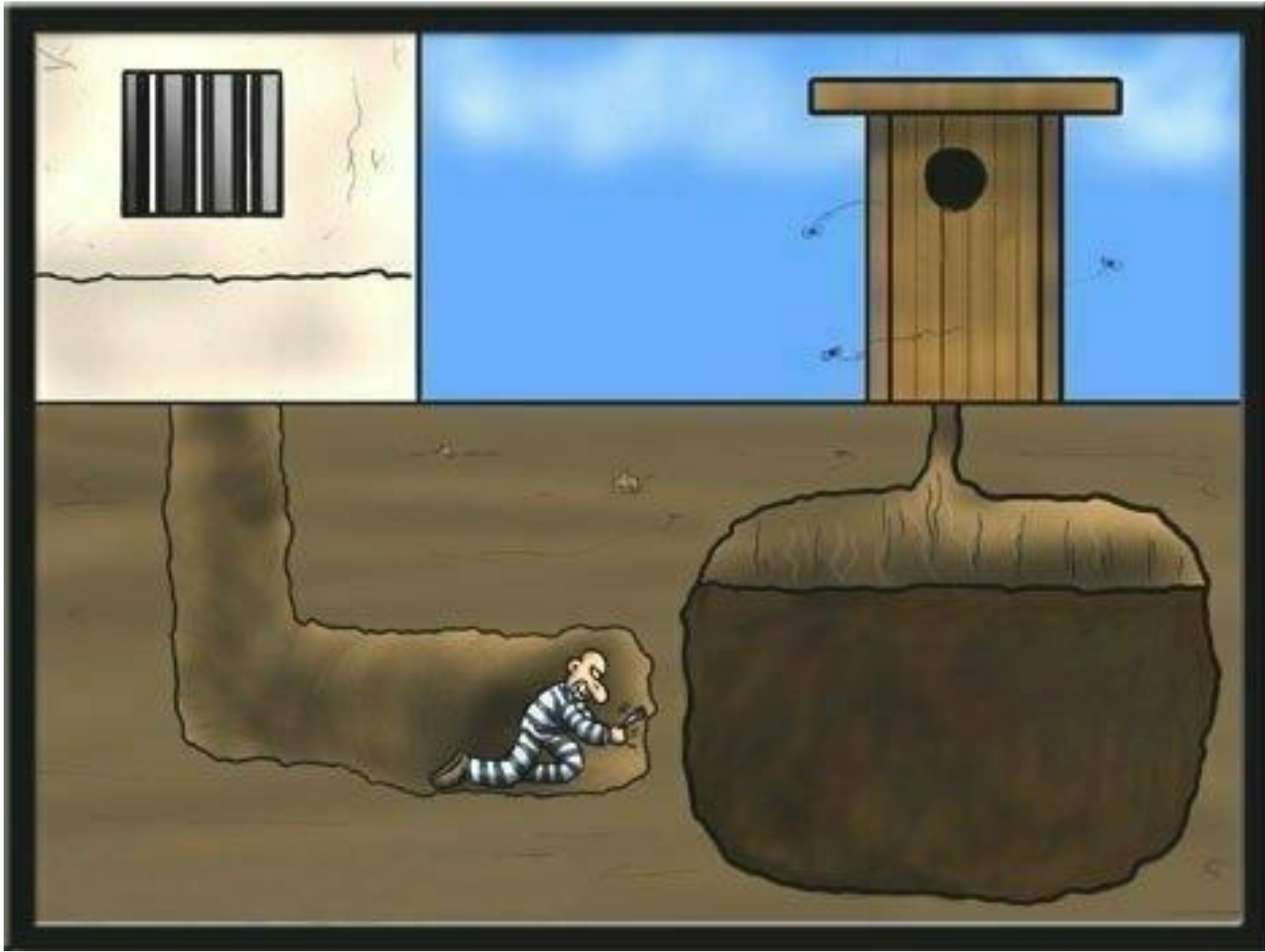
»Der Herr bewahre mich davor, meinem König etwas anzutun, denn er ist vom Herrn selbst eingesetzt worden! Nein, niemals werde ich Saul töten, denn der Herr hat ihn zum König erwählt.«

David verbot seinen Männern, sich an Saul zu vergreifen.

1. Samuel 24, 3-8 (HfA)

Doch so wahr der Herr lebt und
du lebendig vor mir stehst:
Der Herr selbst hat dich aufgehalten.
Er will nicht zulassen,
dass **du** dich rächst und **so zum Mörder wirst.**
Nabal wird seine **gerechte Strafe schon bekommen.**
Und wie ihm soll es auch deinen Feinden ergehen und
allen, die Böses gegen dich im Schilde führen.

1. Samuel 25, 26(HfA)



Du hast dich mir widersetzt und Uria die Frau weggenommen. Darum soll dein Königshaus von nun an immer wieder das Schwert zu spüren bekommen.

Ich, der Herr, sage dir:

Jemand aus deiner eigenen Familie wird dich ins Unglück stürzen. Ich selbst werde dafür sorgen. Du musst erleben, wie ein Mann, der dir sehr nahesteht, dir deine Frauen wegnimmt und in aller Öffentlichkeit mit ihnen schläft.

2. Samuel 12,10–15 (HfA)

Was du, David, heimlich getan hast, das lasse ich am helllichten Tag geschehen. Ganz Israel soll Zeuge sein.«

Da bekannte David: »Ich habe gegen den Herrn gesündigt.«

Nathan erwiderte: »Der Herr hat dir vergeben, du wirst nicht sterben. Doch wegen deiner Tat spotten die Feinde Gottes noch mehr über ihn. Darum muss der Sohn, den Batseba dir geboren hat, sterben.«

Nach diesen Worten ging Nathan wieder nach Hause.

2. Samuel 12,10–15 (HfA)

Der Herr ließ das Kind, das Urias Frau geboren hatte,
todkrank werden.

David zog sich zurück, um für seinen Sohn zu beten.
Er fastete tagelang und schlief nachts auf dem Fußboden.

Seine Hofbeamten kamen und versuchten, ihn zum
Aufstehen zu bewegen, doch ohne Erfolg.

Auch zum Essen ließ er sich nicht überreden.

David erwiderte: »Solange mein Sohn lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich dachte: Vielleicht hat der Herr Erbarmen mit mir und lässt ihn am Leben. Doch nun ist er gestorben – warum soll ich jetzt noch fasten? Kann ich ihn damit etwa zurückholen? Nein, er kehrt nicht mehr zu mir zurück, ich aber werde eines Tages zu ihm gehen!«

2. Samuel 12, 22-24 (HfA)

Dann ging David zu seiner Frau Batseba und tröstete sie.
Er schlief mit ihr, und sie brachte wieder einen Sohn zur
Welt. David nannte ihn Salomo («der Friedliche»).

Der Herr liebte das Kind,

2. Samuel 12, 22-24 (HfA)

1. Mit dem Heiligen Geist füllen lassen.
2. Dran bleiben mit Zuversicht und Vertrauen in Gott.
3. Nach meinem Teil fragen und dazu geben.
4. Gott meine Schlachten schlagen lassen.